





MIT DER KRAFT DES HOLZWURMS

ISOCELL hat einen neuen Messeauftritt. Aber was heißt Messeauftritt - dank eines Münchner Ateliers ist es vielmehr ein dreidimensionales Produkterlebnis in Form eines Dorfplatzes.



Messestand mit Dorfcharakter:
Auch hier trifft man sich im Zentrum

„Als wir mit dem Konzept zu unserem Standbauer gingen, meinte der ‚Ist das Euer Ernst?‘“

Mit Messen ist das so eine Sache. Messen waren es ja auch, die ISOCELL unter anderem groß gemacht haben. Bis heute ist Unternehmensgründer Anton Spitaler der Mann, der die Produkte von ISOCELL den Menschen persönlich näherbringt. Und damit er das bei besonders vielen Menschen tun kann, ist natürlich auch ein entsprechender Auftritt erforderlich. Der aktuellste macht seinen Job richtig gut. Das bewies der neue Messestand bei seinem Premierenauftritt auf der Baufachmesse in München. Wobei, was heißt schon „Messestand“? Es ist eigentlich viel mehr – ein Dorfplatz als dreidimensionales Produkterlebnis.

„Als wir mit unserem Konzept zu unserem früherem Standbauer gekommen sind, meinte er: ‚Ist das Euer Ernst?‘“, erinnert sich Gabriele Leibetseder von ISOCELL noch mit gequälter Miene zurück. Die Statik, die angebliche Notwendigkeit von Autokränen, die Winkel, das Gewicht,

Brandschutz etc. – es gab faktisch nur Argumente, warum der Stand so nicht gebaut werden konnte. „Wir waren so euphorisch mit den Plänen von AREA und jetzt sollte sich keiner für die Umsetzung finden?“ Wie so oft wird der Zufall zum Vater der Lösung. Simon Damböck und Anton Spitaler begegnen sich bei einer Veranstaltung in Salzburg, als Gabriele Leibetseder noch händeringend nach jemandem sucht, der ihren „Dorfplatz“ in München baut. Damböck. Gegründet 1975, ein Münchner Atelier für anspruchsvolle, dreidimensionale Markenpräsentation. Genau den Richtigen für den neuen Messestand von ISOCELL finden sie dort in der Person von einem staatlich geprüften Holztechniker namens Johannes Lachenmeyer. „Er ist für uns ein ganz wichtiger Mitarbeiter. So ein Projekt kann man auch nicht ohne einen klassischen Holzwurm realisieren“, weiß Simon Damböck.

Immerhin galt es, neben der anspruchsvollen Architektur auch Platz- und Logistikfacetten einer Messe zu beachten. Johannes Lachenmeyer stellt sich der Herausforderung und gewinnt. Die Hochachtung der ISOCELLER aber auch der gesamten Messe. Schon während des Aufbaus pilgern aus allen Hallen die Standbauer zu diesem handwerklichen Wunder. So wurden, um eine Massivholzoberfläche zu simulieren, bei den verwendeten Dreischichtplatten alle Schrauben überspachtelt und abgeschliffen, sowie alle Durchbrüche in Gehrung geschnitten. Während des Aufbaus war der Stand eine ziemlich komplett eingerichtete Schreinerei. Und die Kunden von ISOCELL staunen. Das ist das größte Kompliment für Johannes Lachenmeyer, dass sich seine Berufskollegen, Fachleute aus dem Holzbau, nachdenklich und bewundernd äußern. „ebenso wie andere Besucher. „Wir sind nicht in Ihrer Branche, wir wollten nur Ihren Stand sehen“, „Der schönste Stand der Messe“ oder „Habt ihr schon den Stand von ISOCELL gesehen.“ so hörte man es, vielerorts. Auch Simon Damböck erin-



Produkte zum Angreifen,
eingefasst in den Gesamtverbau

nergert sich gerne zurück. Und das soll was heißen. Der Geschäftsführer der Bayern, die ihren Stammsitz in München haben, aber auch in Linz, Shanghai und mehreren Standorten in Deutschland vertreten sind, weiß 120 Mitarbeiter um sich und realisiert etwa 450 Projekte im Jahr. „Wir wollen Produktnutzen stets dreidimensional visualisieren und einen starken Produktbezug herstellen. Die besten Konzepte entstehen dabei im Dialog mit unseren Kunden“, erklärt Damböck. Und geht noch mehr ins Detail. „Alle unsere Umsetzungen sind anspruchsvoll. Wir machen kein Discountgeschäft, wir sind spezialisiert auf sehr individuelle Betreuung“, sagt er. Und genau so eine benötigte ISOCELL beim neuen Messekonzept. „Bei ISOCELL war es so, dass das Design einen sehr starken Produktbezug herstellen sollte. Das interessante bei solchen Ansätzen ist, dass ein Konzept genau auf den Kunden abgestimmt ist und genau für diesen Kunden funktioniert, aber für andere nicht funktionieren würde. Es war ein rundes Konzept. Und das wirkt.“ Ja, die Idee vom Dorfplatz ging auf. „Wir wollten im lauten und grellen Umfeld eine Oase sein, die zum Verweilen einlädt und eine gute Umgebung für Gespräche bietet“ so Gabriele Leibetseder. Ein Kalkül, das auf-

gegangen ist.“ Und das schon bald wieder sichtbar werden wird. Ende Jänner 2020 ist ISOCELL bei der DACH+HOLZ International in Stuttgart vertreten. Natürlich mit dem neuen Messestand. Also, was heißt schon Messestand?! Einmal mehr mit dem imposanten dreidimensional visualisierten Produkterlebnis aus Holz. Und mittendrin statt nur dabei wird wieder ein Mann sein: Unternehmensgründer und Zellulose-Pionier Anton Spitaler.

Die DACH+HOLZ International in Stuttgart ist die Messe für Holzbau und Ausbau, Dach und Wand mit über 70.000 m2 Bruttofläche und fast 600 Ausstellern aus über 30 Ländern. Im Vorjahr nahmen über 45.000 Besucher an der Messe teil.

**ISOCELL @ DACH+HOLZ INTERNATIONAL IN STUTTGART
28. - 31. Jänner 2020
Halle 10 | Stand 10.403
www.dach-holz.com**

„Wir wollten im lauten und grellen Umfeld eine Oase sein, die zum Verweilen einlädt.“



Auch die Einblasplatte wurde in den Messeaufbau integriert